

Strausberg, 28. Mai 2021

Inspekteurbrief zu den Eckpunkten für die Bundeswehr der Zukunft

Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heeres!

Vor etwas mehr als einer Woche wurde durch die Bundesministerin der Verteidigung und den Generalinspekteur das „Eckpunktepapier zur Zukunft der Bundeswehr“ veröffentlicht. Die Schlagzeilen dazu sind bereits wieder in den Hintergrund getreten und wir stehen ganz am Anfang der Maßnahmenumsetzung. Es ist im Heer guter Brauch, vor der Umsetzung eine Lagefeststellung und eine Auswertung des Auftrages durchzuführen, an der ich Sie in Auszügen teilhaben lassen möchte.

Zunächst: Das Eckpunktepapier kommt zum richtigen Zeitpunkt. Es ist das Ergebnis umfangreicher Untersuchungen und Analysen der letzten Jahre, die ihren Ursprung in der veränderten sicherheitspolitischen Lage seit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland im Jahre 2014 hat. Weiteres Zuwarten hätte keine neuen Erkenntnisse gebracht.

Das Eckpunktepapier verändert unser Koordinatensystem. Für viele Jahre waren die Auslandseinsätze im Rahmen des Internationalen Krisenmanagements unser Hauptauftrag. Sie sind geprägt durch ein hohes Maß an Planbarkeit, sie werden durch extra dafür optimierte Kontingente erfüllt, die materielle Ausstattung für Ausbildung und Übung richtet sich in Art, Umfang und zeitlicher Verfügbarkeit am Bedarf nur eben dieser Einsätze aus. Das hat uns nachhaltig geprägt und unser Verständnis von Einsatzbereitschaft verändert. Wir haben diesen uns bekannten Rhythmus von Einsatzvorbereitung, Einsatz und Einsatznachbereitung sogar auf die aufwachsenden Elemente der Bündnisverteidigung VJTF und Enhanced Forward Presence übertragen. Bewährtes wurde mit Bewährtem verbunden.

Nun lenkt das Eckpunktepapier den Fokus auf einen weiteren Aspekt im Kernauftrag der Landes- und Bündnisverteidigung. Eine volatile Sicherheitslage, vermehrt disruptive Ereignisse und kontinuierlich steigender Druck auf unsere wertorientierte, internationale Sicherheitsarchitektur verlangen nach erhöhter Wachsamkeit und unmittelbarer „Kaltstartfähigkeit“. Es geht dabei um das Erreichen und kontinuierliche Sicherstellen von Einsatzbereitschaft unter wechselnden zeitlichen Vorgaben. Es ist die Vorbereitung auf ein Szenario, das zu erleben sich keiner von uns wünscht. Die Älteren unter uns werden sich erinnern. Wir verlieren an Planbarkeit, müssen uns auf Eventualitäten ausrichten; das erzeugt Anpassungsbedarf.



**INSPEKTEUR DES HEERES
GENERALLEUTNANT
ALFONS MAIS**

Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg

Tel. +49 (0) 3341-58-1000

Fax +49 (0) 3341-58-1009

kdohinsph@bundeswehr.org

WWW.BUNDESWEHR.DE



BUNDESWEHR

Mit dem „Eckpunktepapier“ wird jetzt der notwendige, maßvolle und evolutionäre Einstieg in Organisationsmaßnahmen vollzogen, deren Zielrichtung sich klar an dem verfassungsmäßigen Auftrag des Artikels 87a GG für die Bundeswehr ausrichtet. In den letzten Jahren hat es im Heer schon wichtige Anpassungen gegeben. Wir haben im Rahmen des Möglichen bereits Truppenstrukturen in der Logistik und Führungsunterstützung gestärkt (rund 3250 Dienstposten seit 2017), ein Fernmeldebataillon für die 10. Panzerdivision, ein zusätzliches Panzerbataillon und mit dem Kommando Hubschrauber sogar ein Fähigkeitskommando aufgestellt. Wir arbeiten an einer neuen Fernspähkompanie, einem weiteren Panzerpionierbataillon, etc. Das Heer ist seit 2016 in einem kontinuierlichen Anpassungsprozess zur Rebalancierung unseres Fähigkeitspektrums in Richtung LV/BV. Diesen schrittweisen Ansatz werden wir nun auch auf die kommenden, uns im Eckpunktepapier zugewiesenen Aufträge umsetzen, die ich mit folgenden Überschriften fassen möchte:

- (1) In der Umsetzung bzw. Nachjustierung des Fähigkeitsprofils der Bundeswehr fokussieren wir auf das rasche Erhöhen der Einsatzbereitschaft für eine nationale Division, die Verbesserung der Führungsfähigkeit sowie die planerische Umsetzung des Kräftekontinuums „leicht-mittel-schwer“ in der Dimension Land.
- (2) Kohäsion und Verantwortungskonzentration innerhalb der Landstreitkräfte verbessern wir durch Aufnahme von drei Fähigkeitskommandos aus der Streitkräftebasis sowie Beiträge zur Untersuchung verbesserter logistischer und sanitätsdienstlicher Unterstützung in der Dimension Land.
- (3) Die Führungsorganisation Heer passen wir schrittweise an. Über den „Land Warfare Center“-Ansatz schlagen wir den Weg in Richtung eines „Systemhaus Land“ ein. Gleichzeitig stellen wir die Führungsfähigkeit mittels eines nationalen „Land Component Commands“ sicher.

Für all diese Entwicklungen unterstreiche ich an dieser Stelle noch einmal, dass die personellen Umfänge und die vorhandenen Standorte als Planungsaufgabe festgeschrieben sind. Insgesamt bedeuten diese Aufträge einen hohen Zuwachs an Verantwortung für das Heer, da wir im Rahmen der dimensionsübergreifenden „Jointness“ die Bedarfe und operationellen Erfordernisse anderer mitdenken und abdecken müssen. Aus dem bisherigen, diffusen Begriff der „Federführung für den Systemverbund Land“ wird damit der klare Führungsauftrag in der Dimension Land. Die wesentliche Leistung ist das Generieren von einsatzfähigen, einsatzbereiten, kohäsiven Großverbänden mit abgestufter Verfügbarkeit.

Wesentliche Voraussetzung dafür bleibt, dass wir alle das notwendige Mindset entwickeln und im täglichen Dienst und in der Ausbildung auch leben.

Die Mitwirkung und Gestaltung aller Ebenen wird benötigt.

Ich weiß, dass ich mich dabei auf Sie verlassen kann.

Ihr

Alfons Mais
Generalleutnant

WWW.BUNDESWEHR.DE

HEER